

Bibliothek
Bur. Ind. Eigender
18 JUN 1950



AUSGEGEBEN AM
21. MAI 1930

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 488 901

KLASSE 44a GRUPPE 47

L 68377 X/44a

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 19. Dezember 1929

Albert Liske in Zittau, Sa.

Schmuckstein

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. April 1927 ab

Das Feuer der Edelsteine, insbesondere der Diamanten, kommt erst richtig bei selbst noch so geringer Bewegung zur Geltung. Es ist bekannt, die Edelsteine zur Erhöhung ihres
5 Feuers zusammen mit ihrer Fassung um ein Kugelgelenk beweglich anzuordnen oder aber hinter den Edelsteinen eine die Lichtstrahlen reflektierende Scheibe um eine Achse schwingen zu lassen. Ferner suchte man die Brechung der Lichtstrahlen dadurch zu erhöhen, daß man die Edelsteine in einer durchsichtigen, prismatisch oder linsenförmig geschliffenen Hülle unterbrachte, sie dann aber in dieser Hülle festlegte. Gemäß der Erfindung
15 werden die Edelsteine in einer durchsichtigen Hülle derart gehalten, daß sie gegen die Haltevorrichtung ein gewisses Spiel haben und sich in ihr frei bewegen können, so daß sie bei der geringsten Bewegung des Schmuckstückes ihre Lage ändern können.
20

Auf der Zeichnung ist beispielsweise eine Ausführungsform der Haltevorrichtung gemäß der Erfindung in vergrößertem Maßstabe in Seitenansicht wiedergegeben, die als
25 Tropfen, beispielsweise für Ohrgehänge, ausgebildet ist.

Bei dieser Ausführung ist ein Tropfen der üblichen Form aus Bergkristall oder gutem, für solche Zwecke besonders geeignetem, klar durchsichtigem Glas in der Längsmitt durchschnitten. Die beiden Hälften *a* und *b* sind mit zwei Aushöhlungen *c* versehen, deren Flächen ebenso wie die Schnittflächen poliert

sind. In diese Höhlungen sind lose ein oder mehrere kristallartig geschliffene Edelsteine *f*,
35 Diamanten o. dgl., lose eingesetzt, alsdann ist der Tropfen durch Aufeinandersetzen der Hälften *a* und *b* geschlossen. Bei Wahl eines entsprechenden Kittes wird die Trennungsfuge überhaupt nicht mehr sichtbar, und der
40 Tropfen erscheint wie aus einem Stück. Im oberen Ende ist etwa durch eine kleine, entsprechend senkrecht zur Schnittfuge gehende Bohrung ein Ring *g* zum Aufhängen vorgesehen.
45

Die Umhüllungsteile *a* und *b* können beliebige Gestalt haben, gegebenenfalls eine derartige Gestalt, daß sie anstatt durch Verkittung, durch Einbau in eine entsprechende Fassung fest miteinander verbunden werden
50 können.

Da die Edelsteine *f* frei beweglich in den Höhlungen *c* liegen, so werden sie sich bei der geringsten Bewegung der Umhüllung *a*, *b* etwas bewegen können, was durch ihre
55 kristallartige Gestalt besonders erleichtert wird. Dadurch wird die Strahlenbrechung dauernd geändert und das Feuer der Steine außerordentlich erhöht.

Die Höhlung *c* kann gegebenenfalls evakuiert, d. h. fast luftleer gemacht oder mit einer geeigneten Gas- oder Flüssigkeitsfüllung versehen werden, die sich durch ihre Lichtbrechungseigenschaften für den in Frage
60 kommenden Zweck besonders günstig erweist.
65

Gegebenenfalls wird die Umhüllung *a, b* oder die Innenwand der Hohlräume *c* mit einer entsprechenden Färbung versehen, wobei natürlich die Durchsichtigkeit, wenigstens das Durchscheinen, bewahrt bleiben muß, um entsprechende Effekte zu erzielen.

Die Umhüllung *a, b* kann auch selbst aus entsprechendem Edelstein, z. B. Goldtopas, Bernstein oder ähnlichem Material, bestehen.

10 Anstatt den Umhüllungskörper *a, b* mittels einer oder mehrerer Schnittfugen zu teilen, kann man ihn auch aus einem Stück wählen und nur von einer Seite für eine jede Höhlung entsprechend anbohren und diese Boh-

15 rung, die ebenfalls hochglatt poliert ausgeführt sein muß, mit einem entsprechenden und ebenfalls hochglatt polierten und gut eingepaßten Stopfen, der mit entsprechendem Kitt eingesetzt werden kann, verschließen.

20 Besonders einfach gestaltet sich die Umhüllung, wenn man eine ganz kleine Glasbirne nach Art der elektrischen Glühlampen in runder oder kristallartiger Gestalt verwendet und diese durch Zuschmelzen und ent-

kleine Umhüllung, so daß der Einbau in die normalen Fassungen an Fingerringen, Ohrgehängen, Diademen, Broschen usw. kaum auffällt, und daß ein in diese kleine Glasglocke eingebrachter Brillant fast aussieht, als wäre er in der normalen Weise in Fassungen eingebaut. Eine derartige Ausführung gestattet, die Edelsteine viel sicherer und zuverlässiger in den Fassungen zu halten, weil die Füße der Fassungen ganz beliebig groß und beliebig für vollkommen zuverlässiges Festhalten in den Fassungen gestaltet werden können. Diese Glocken können besonders leicht luftleer gemacht oder mit irgendeiner Gas- oder Flüssigkeitsfüllung versehen werden. Ebenso lassen sie sich durch Färbung des Glases sehr leicht in jeder beliebigen Farbe erzielen.

PATENTANSPRUCH:

Schmuckstein, bestehend aus einem oder mehreren in einer durchsichtigen Hülle untergebrachten Edelsteinen, dadurch gekennzeichnet, daß der oder die Edelsteine (*f*) in der Hülle (*a, b*) frei beweglich gelagert sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



